



„Bewegte Vergangenheit der Unterstadt“

Filmnachmittag im Rahmen des Urbanen Wandels

Zum Start ins neue Projektjahr sind alle Interessierten eingeladen, im Rahmen eines Filmnachmittags am Donnerstag, 30. Januar, ab 17 Uhr im Cinema Quadrat in K 1, 2 in die „Bewegte Vergangenheit“ der Quadrate einzutreten. In Kooperation mit dem MARCIVUM und dem kommunalen Kino Cinema Quadrat e.V. werden ältere und neuere Filmdokumente über die Mannheimer Innenstadt gezeigt. Auch die jüngste Entwicklung auf den beiden Quadren T 4 und T 5 fand in der lokalen TV-Berichterstattung Beachtung und ist Teil des Programms. Die moderierte Filmvorführung erlaubt langjährigen Bewohnerinnen und Bewohnern eine Reise in die Vergangenheit und eröffnet neu zugezogenen Nachbarinnen und Nachbarn Einblicke in die Geschichte ihres Quartiers.

Seit 2017 beobachten, begleiten und dokumentieren das Quartiermanagement Unterstadt und das Kulturamt Mannheim Veränderungen im Stadtteil rund um die Großbaufläche auf T 4 und T 5. Dort, wo einst die Sickingerschule stand, gibt es auf T 4 einen neuen Wohnblock, der bereits bezogen ist. Auch die Kindertagesstätte „Sickinger“ hat hier eine neue Bleibe gefunden. Die Stadthäuser nebenan auf dem Quadrat T 5 befinden sich noch im Bau.

Beim Filmnachmittag können „alte“ und „neue“ Bewohnerinnen und Bewohner sowie Interessierte einem Stück Zeitgeschichte aus den Mannheimer Quadren (wieder-)begegnen. Miteinander ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen aufleben zu lassen, ist ebenso im Programm vorgesehen wie nachbarschaftliche Begegnung. Die Besuchenden sind im Anschluss an die moderierte Filmvorführung eingeladen, ihren Austausch im Foyer des Kinos bei einem kleinen Umtalk zu vertiefen. Die Teilnahme ist kostenfrei. |ps

„Talk Fotografie“ startet ins neue Jahr

Reihe mit abwechslungsreichen Themen

Bereits seit mehr als zehn Jahren laden die Reiss-Engelhorn-Museen regelmäßig zur beliebten Reihe „Talk Fotografie“ ein. Auch in diesem Jahr begrüßt Prof. Dr. Claude W. Sui, Leiter des Forums Internationale Photographie, viele spannende Gäste. Die Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre Arbeiten und stellen sich den Fragen des Publikums.

Im Rahmen der Reihe werden Einblicke in unterschiedliche Positionen der Fotografie und der Fotogeschichte gewährt. Die Bandbreite reicht 2020 von Street-Photography über surreale Arrangements und traumhafte Bildwelten bis hin zu ungewöhnlichen Fototechniken. Außerdem wird die Bedeutung historischer Fotografien für die Archäologie beleuchtet.

Den Anfang macht am Sonntag, 2. Februar, ab 11.15 Uhr der Fotograf Rainer Zerback. Er befasst sich mit dem Thema Zivilisation und dokumentiert unterschiedliche Lebensräume und soziale Situationen. Weiter geht es am 1. März mit dem Thema „Mit der Kamera durch Ruinen“, das von Dr. Claudia Braun, der Leiterin der Antiken-Sammlung in den Reiss-Engelhorn-Museen, präsentiert wird. Am 5. April unternimmt der Fotograf Boris Eldagsen „Die Erkundung des Unbewussten“. Alle Termine der Reihe „Talk Fotografie“ gibt es im Veranstaltungskalender unter www.reim-mannheim.de. Die Veranstaltungen finden jeweils um 11.15 Uhr im Florian-Waldeck-Saal im Museum Zeughaus C 5 statt. |ps

Stadtteilversammlung

Jugendbeteiligung in der Innenstadt und dem Jungbusch

Die Kinder und Jugendlichen aus der Innenstadt und dem Jungbusch sind aufgerufen, sich einzubringen: Im Rahmen der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung veranstaltet das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro eine Stadtteilversammlung in der Innenstadt. In verschiedenen Kinder- und Jugendforen in Schulen, Verbänden, Vereinen, im Jugendtreff, Jugendhaus oder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinder- und Jugendbüros mit jungen Menschen aus der Innenstadt, um über deren Anliegen und Themen zu sprechen.

In diesen Foren werden Präsentationen erarbeitet, die dann bei der Stadtteilversammlung am Mittwoch, 5. Februar, um 18 Uhr, im Café Filsbach, der Begegnungsstätte westliche Unterstadt, J 6, 1-2, Politikerinnen und Politiker aus dem Bezirksbeirat und Gemeinderat, Mitarbeitenden der Verwaltung und Mitgliedern der Vereins- und Verbandsarbeit vorgestellt werden.

Kinder, die in keinem Forum gearbeitet, aber dennoch ein Anliegen haben, können um 17 Uhr ins Café Filsbach kommen und sich vor Ort noch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von 68DEINS! vorbereiten. In der Versammlung versuchen die jungen Menschen dann, erwachsene Mitschreitende aus Politik, Verwaltung und Vereins- und Verbandsarbeit für ihre Anliegen zu gewinnen.

Alle Interessierten können sich vorab an info@68deins.de wenden, 68DEINS! beantwortet alle Fragen und organisiert die Veranstaltungen vor Ort. Die Versammlung wird organisiert vom 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie. Die Termine der weiteren Stadtteilversammlungen 2020 finden sich auf der Website www.68deins.de. |ps

Monatsprogramm des SeniorenTreff Lindenhof

Das Programm des SeniorenTreffs Lindenhof, Eichelsheimer Straße 54/56, für Februar sieht wie folgt aus:
Montags: 13 Uhr: PC Gruppe, 13.30 Uhr: Seniorengymnastik „Fit bis ins hohe Alter“, 15 Uhr: Bingo
Dienstags: 12.30 Uhr: Mittagessen (nur mit Voranmeldung), 13 Uhr: PC-Gruppe, 13.30 Uhr: Kartenspielgruppe
Mittwochs: 10.30 Uhr: PC-Gruppe, 13.30 Uhr: Literaturkreis (feste Gruppe jeden zweiten Mittwoch im Monat), 13.30 Uhr: Kreativkreis (erster und dritter Mittwoch im Monat)
Donnerstags: 13.30 Uhr: Kaffeerule, Gesprächskreis, 15 Uhr: Singkreis (mit instrumentaler Begleitung)

Weitere Informationen:
Weitere Informationen unter der Telefonnummer 814658

Gedenken: „75 Jahre Befreiung von Auschwitz“

Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus

„Auschwitz steht wie kein anderer Ort als Chiffre für den systematischen und industriellen Massenmord der Nationalsozialisten“, sagte Bürgermeister Dirk Grunert in seiner Rede anlässlich des Internationalen Gedenktages für die Opfer des Holocaust am 27. Januar im bis auf den letzten Platz voll besetzten Bürgersaal des Mannheimer Stadthauses. An diesem Tag jährte sich in diesem Jahr zum 75. Mal die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz durch die Rote Armee.

„Mehr als 1,1 Millionen Menschen wurden dort ermordet oder starben an Hunger, Entkräftung, Krankheiten und den unmenschlichen Arbeitsbedingungen. 90 Prozent der Opfer waren Jüdinnen und Juden. Mehr als 1200 von ihnen stammten aus Mannheim. Und mindestens 40 Sinti und Roma aus unserer Stadt wurden in Auschwitz ermordet“, rief Grunert die Gräuel in Erinnerung. Auschwitz stehe für die größte Zahl an Opfern des nationalsozialistischen Rassenvwahns. „Und doch bildet Auschwitz nur einen Teil der Menschheitsverbrechen des Nationalsozialismus ab“, erklärte Grunert und erinnerte an die Opfer in den anderen Vernichtungs-, Konzentrations- und Sonderlagern, den Ghettos und sogenannten Euthanasie-Anstalten sowie in den Masseneinrichtungen in Osteuropa und auf dem Baltikum. Orte, die in der Erinnerungskultur nur wenig beachtet würden, da von vielen keinerlei bauliche Spuren oder Fotografien existieren und nur wenige Überlebende Zeugnis von den Verbrechen dort ablegen konnten. Grunert appellierte, diese Orte ebenfalls nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und alle Verfolgten- und Opfergruppen in das Gedanken einzubeziehen.

Er verdeutlichte, dass zur Erinnerungskultur auch das Wissen um die Vor- und Nachgeschichte gehört: Das Wissen darüber, dass Auschwitz am Ende eines langen Verfolgungsprozesses stand und dass Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und eugenische Vorstellungen weit vor 1933 zurückreichen und im Nationalsozialismus in systema-



Die Schülerinnen und Schüler der Friedrich-List-Schule befassten sich mit dem Schicksal der Sintifamilie Steinbach aus Sandhofen.

FOTO: THOMAS RITTELMANN

tischer Ausgrenzung, Verfolgung und Terror mündeten. Zur Nachgeschichte gehörte, dass die Überlebenden mit ihren traumatischen Erinnerungen und dem Verlust von Angehörigen und ihrer Heimat ebenso fertigwerden werden mussten, wie der Erkenntnis, dass in Deutschland zwar früh von Versöhnung gesprochen wurde, eine juristische und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit jedoch lange nicht stattfand.

„Als die Bundesrepublik nach Jahrzehnten des Verschweigens und Verdrängens den Gedenktag einrichtete, war dies Zeichen, dass eine Erinnerungskultur vorhanden ist. Die Herausforderung ist es nun, die Erinnerung lebendig zu erhalten“, so Dr. Tim Müller, Wissenschaftlicher Leiter des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma. Dass Mannheimer Schulen an der Gedenkveranstaltung mitwirken, könne man als Zeichen lebendiger Erinnerungskultur werten. In diesem Jahr waren dies Schülerinnen und Schüler vom Johanna-Geissmar-Gymnasium, von der Friedrich-List-Schule, dem Ludwig-

Frank-Gymnasium sowie und der Wilhelm-Wundt-Realschule und der Waldschule. Sie hatten sich in die Schicksale von Opfern eingearbeitet und ihre Beiträge mahnten, dass das Wissen um die Vergangenheit zur Verantwortung für die Zukunft verpflichtet.

Auf den politischen und erinnerungskulturellen Umgang mit Auschwitz aus polnischer Sicht ging Gastrednerin Dr. Zofia Wójcicka vom Deutschen Historischen Institut Warschau ein. Sie beleuchtete die polnische Sichtweise auf Auschwitz und betonte, dass im Zuge des Erinnerns diese größte Opfergruppe lange nicht berücksichtigt wurde. Heute werde Auschwitz in Polen zwar nach wie vor als Gedenkstätte des nationalen Leidens gesehen. Die Zahl derer, die es als Symbol für den Holocaust begreifen, nehmen jedoch zu.

Musikalisch begleitet wurde die Gedenkfeier von Pinchas von Piechowski, erster Geiger am Nationaltheater Mannheim, und Amnon Seelig, dem Kantor der jüdischen Gemeinde Mannheim. |ps

Prognosen für die finanzielle Entwicklung Mannheims bestätigt

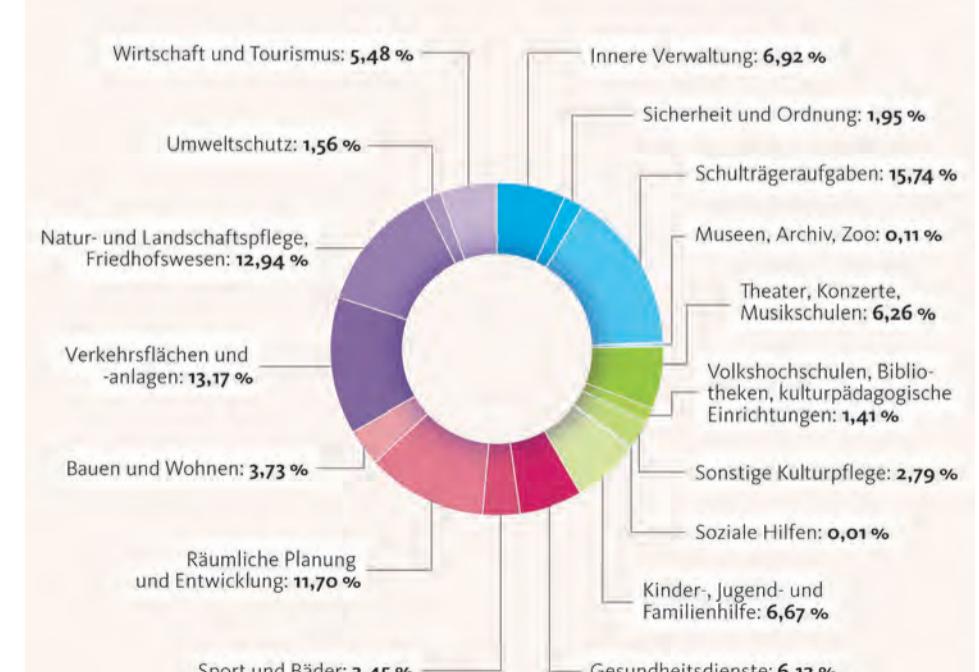
Doppelhaushalt 2020/2021 der Stadt Mannheim ohne Auflagen genehmigt

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat den Doppelhaushalt 2020/2021 der Stadt Mannheim genehmigt. Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder bestätigte die Gesetzmäßigkeit der im Dezember vom Gemeinderat beschlossenen Haushaltssatzung ohne Auflagen.

„Der Haushalt ist ohne Auflagen genehmigt. So können wir sofort mit der Bewirtschaftung des neuen Haushalts beginnen. Das schafft zum einen Sicherheit für die im Haushalt geplanten Investitionen sowie die Empfängerinnen und Empfänger städtischer Zuschüsse und zeigt zum anderen eine nach wie vor stabile finanzielle Situation“, sagte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Das notwendige und bis weit in die Mitte des Jahrzehnts andauernde Investitionsprogramm verlangt, dass wir nach wie vor ein Augenmerk auf Haushaltsverbesserungen legen.“

„Das Regierungspräsidium hat unsere Prognosen für die finanzielle Entwicklung Mannheims bestätigt: Unsere erneuter Rekordhaushalt und die damit verbundenen anhaltend hohen Investitionen, die sich über den gesamten Finanzplanungszeitraum von 2020 bis 2023 erstrecken, werden dafür sorgen, dass unsere liquiden Mittel Ende 2023 nur noch unwesentlich über der Mindestliquidität liegen werden“, berichtete Erster Bürgermeister und Kämmerer Christian Specht. „Wir müssen sicherstellen, dass wir unsere Eigenfinanzierungskraft mithilfe struktureller Maßnahmen stärken. Die Aufsichtsbehörde empfiehlt uns daher, dass wir den seit Jahren verfolgten Weg der strukturellen Haushaltsskonsolidierung weiter ver-

Investitionen 2020 nach Produktbereichen



Investitionen 2020 nach Produktbereichen.

folgen und, in Abhängigkeit von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, gegebenenfalls intensivieren.“

Das Haushaltsvolumen der Stadt Mannheim beträgt im Doppelhaushalt 2020/2021

jährlich rund 1,5 Milliarden Euro, es sind Investitionen in Höhe von 352 Millionen Euro geplant. Das Investitionsprogramm wird ohne Neuverschuldung und Steuererhöhungen finanziert. |ps

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 3., bis Freitag, 7. Februar, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:
 Angelstraße - Alphornstraße (Neckarschule) - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Bürgermeister-Fuchs-Straße - Brunhildestraße - Dammstraße / Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Grete-Fleischmann-Straße - Gustav-Seitz-Straße - Hans-Thoma-Straße - Herzogenriedstraße - Karl-Ladenburg-Straße - Langstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Luisenstraße (Schillerschule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mallastraße - Neckarauer Straße - Rhein-goldstraße |ps

Brief des Oberbürgermeisters

Mit Blick auf das noch nicht begonnene Planfeststellungsverfahren Rheindamm wendet sich Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz mit Informationen und Beschreibung der Rolle der Stadt Mannheim an die Bewohnerinnen und Bewohner von Lindenholz, Almenhof, Niederfeld und Neckarau. Der Brief ist unter mannheim.de abrufbar. |ps

„Gran Duetto“ spielt
in der Musikbibliothek

Musikalische Kostbarkeiten für Flöte und Gitarre sind bei einem Konzert in der Musikbibliothek der Stadtbibliothek am Freitag, 31. Januar, 19 Uhr, Dalbergsaal im Dalberghaus, N 3.4, zu hören. Seit 25 Jahren bilden der Flötist Wolfgang Wendel und der Gitarrist Helmut Oesterreich das erfolgreiche „Gran Duetto“. Anlässlich ihres Jubiläums präsentieren sie ein „Best of“ ihrer Programme mit Originalwerken und Arrangements von Isaac Albéniz, Georges Bizet, Victor Jara, Toru Takemitsu und Heitor Villa-Lobos. Informationen in der Musikbibliothek, telefonisch unter 293-8900 oder per E-Mail an stadtbibliothek.musikbibliothek@mannheim.de. |ps

Zweites
Feministisches Barcamp

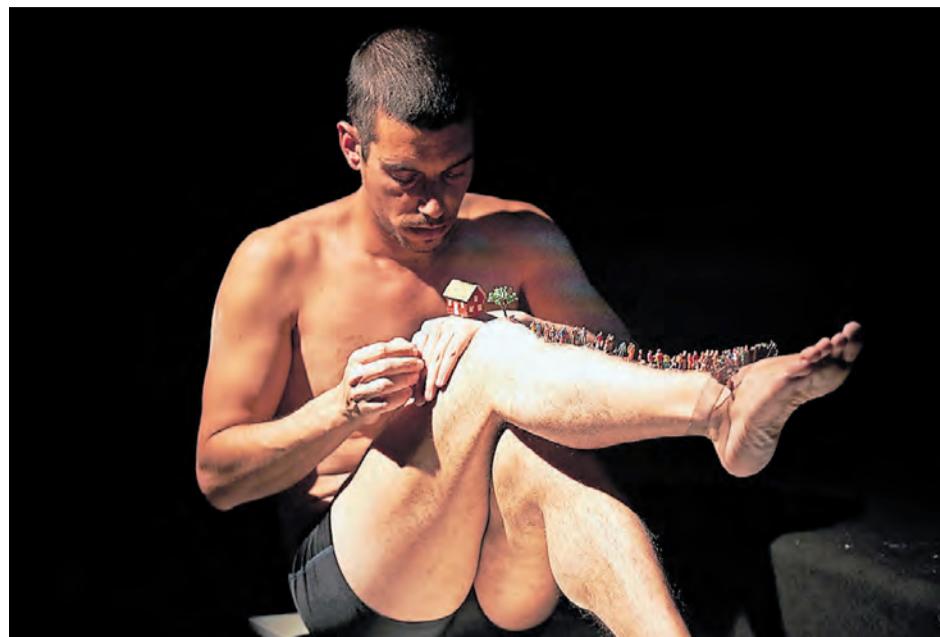
Das zweite Feministische Barcamp in Mannheim steht unter dem Motto „Erwerbsarbeit: gleichberechtigt und gerecht! Ein Fundament der Geschlechtergleichstellung“ und findet am Samstag, 7. März, von 10 bis 18 Uhr im Stadthaus N 1 statt. Es sollen Ideen, Impulse und konkrete Vorschläge zur Umsetzung der „EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ aufgenommen und Raum für Vernetzung und vielfältigen Austausch geschaffen werden. Alle, die Ideen für weitere Themen haben, einen Vortrag halten oder einen Workshop geben möchten, sind eingeladen, sich unter www.feministisches-barcamp-mannheim.de anzumelden. |ps

Die Zeit läuft ab

Am Sonntag, 2. Februar, schließt die beliebte Mitmach-Ausstellung „Alles mit der Zeit“ in den Reiss-Engelhorn-Museen ihre Tore. Dort kann man schnell sein wie die Feuerwehr, als Dirigent den Takt vorgeben, mit einer Zeittmaschine von der Vergangenheit in die Zukunft springen und mit Lichtgeschwindigkeit durch die Weiten des Weltalls reisen. |ps

Internationales Festival animierter Formen

„IMAGINALE 2020“ in der Alten Feuerwache und dem jungen Nationaltheater Mannheim



Bei „Invisible lands“ werden Körper zur Bühne.

Foto: ERICH MALTER

schung und Kunst des Landes Baden-Württemberg sowie dem Kulturamt der Stadt Mannheim.

Los geht es am Freitag, 31. Januar, ab 18 Uhr, mit „Paare sind feindliche Inseln – Rette sich, wer kann“ im Saal Junges NTM – einem Stück für junges und altersgemischt Publikum ab zehn Jahren. Dabei erforscht ein Per-

formanceduo mit einem einsamen Roboter, einer rachsüchtigen Axt und einem romantischen Kugelgewicht, was es bedeutet, zu zweit zu sein. Bei „CUBiX“, einem Gastspiel ab sechs Jahren, wird am Samstag, 1. Februar, ab 11 sowie ab 15 Uhr im Studio Feuerwache unsere Beziehung zum Bild – insbesondere zum digitalen Bild – hinterfragt. „Noctura-

ma“ ist ein Gedichtkonzert, bei dem Cello, Klarinette und Stimme in die Welt der „schläfrigen Dinge“ entführen. Das Stück richtet sich an Kinder ab einem Jahr und wird Sonntag, 2. Februar, 14 sowie 17 Uhr im Studio Feuerwache gezeigt.

In dem Stück „The House by the Lake“ wird die Geschichte von drei jüdischen Schwestern in der Mitte Europas während des Zweiten Weltkriegs erzählt. Es wird am Sonntag, 2. Februar, ab 18.30 Uhr und Montag, 3. Februar, ab 10 Uhr im Saal Junges NTM gezeigt und ist ab 14 Jahren. „Kreise“ für Kinder ab zwei Jahren ist eine Meditation über die großen Fragen der Welt für zwei Spieler, einen Stein, einen Eimer mit Sand, Puppen und Musik. Sie findet am Dienstag, 4., sowie am Mittwoch, 5. Februar, jeweils ab 10 Uhr im Studio Feuerwache statt. Bei „Invisible lands“, das am Freitag, 7. Februar, 17 sowie 21 Uhr, im Studio Feuerwache gezeigt wird, werden Körper zur Bühne. Bei dem Stück ab 14 Jahren wird von Flucht, Gefahr, letzten Absprachen und knappem Entkommen erzählt. |ps

Weitere Informationen:

Informationen zu allen Stücken sowie Karten gibt es im Internet unter www.nationaltheater-mannheim.de

HistoryLab#1: Enkel der NS-Zeit im Dialog

Neue Veranstaltungsreihe des MARCHIVUM vom 7. bis 9. Februar



Rainer Höß (links) und Gerald Sander.

Foto: STADT MANNHEIM

Freitag, 7. Februar:

Eine digitale Ausstellung präsentiert in vier Installationen bislang unveröffentlichtes Material aus dem Leben der Familien von Rudolf Höß und Sophie Stippel und eröffnet so neue Einblicke in deren Lebenswege. Die Ausstellung findet im Ausstellungsraum des

MARCHIVUM (1. Obergeschoss) statt und kann von 16 bis 21.30 Uhr besichtigt werden. Bei einem Gesprächsabend kommen darüber hinaus die Enkel beider Familien Gerald Sander und Rainer Höß mit Doris Steinbeißer um 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal in einen Dialog und reden mit ihr gemeinsam

darauf, wie sich die Ereignisse von damals in ihrem Leben auswirken und den eigenen Werdegang beeinflusst haben.

Samstag, 8. Februar:

Die Lesung „Jetzt ist's wieder Frühling, draußen blüht alles in schönster Pracht“ mit der Schauspielerin Hedwig Franke und dem Schauspieler Mathias Wendel inszeniert Briefe und Selbstzeugnisse von Sophie Stippel und ihrer Familie vor dem Hintergrund von Ereignissen und Aussagen aus dem Raum Mannheim und Auschwitz im Friedrich-Walter-Saal um 18 Uhr. Cathérine Gallier moderiert durch den Abend.

Sonntag, 9. Februar:

Deutschlandpremiere: Im Film „Enkel“ von Aleksandar Relji (englische OV) werden Rainer Höß, Enkel des früheren Kommandanten im KZ Auschwitz Rudolf Höß, und die Auschwitz-Überlebende Eva Mozes Kor vorgestellt, die zeigen, dass es möglich ist, nach dem Holocaust in einen Dialog zu treten und eine gesellschaftliche Veränderung herbeizuführen. Denn Opfer und Täter werden immer auch als Menschen geboren. Im Anschluss an die Filmvorführung findet eine Diskussion mit Rainer Höß und Gerald Sander statt. Der Film wird um 12 Uhr im Kino Modernes Theater, Hauptstraße 61, in Weinheim gezeigt. Die Filmveranstaltung findet in Kooperation mit „Weinheim bleibt bunt“ statt. Bis auf die Filmvorführung sind alle Veranstaltungen kostenfrei. |ps

Fortbildungskurs „klimafit“

Neues Kursangebot rund um Klimawandel und Klimaschutz



Mehr Hitzetage über 30 Grad, längere Trockenphasen, Winter ohne Schnee: Dass die Auswirkungen des Klimawandels auch Mannheim betreffen, ist immer deutlicher zu merken. Doch was treibt die Erderwärmung genau an? Können einzelne etwas zum Klimaschutz beitragen? Und welche Maßnahmen ergreift die Kommune?

Die Antworten darauf gibt das neue Kursangebot „klimafit – Klimawandel vor der Haustür!“ der Klimaschutzagentur Mannheim in Zusammenarbeit mit der Abendakademie Mannheim. Kursbeginn ist am Mittwoch, 4. März, die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Spätestens seit 2019 sind die Begriffe Klimawandel, Klimaschutz und nachhaltige Lebensweise in aller Munde. Doch was genau steckt eigentlich dahinter? Der erstmalig in der Mannheimer Abendakademie angebotene Fortbildungskurs „klimafit“ richtet sich an alle interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürger, die mehr dazu erfahren und mithelfen möchten, die eigene Stadt klimafreundlich zu gestalten. Die Referen-

renden der Klimaschutzagentur, Caroline Golly und Jan Meyerfeldt, vermitteln auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, was die Ursachen und Folgen des Klimawandels sowohl auf globaler als auch auf regionaler Ebene sind, wie man sich für Klimaschutz einsetzen und wie sich Mannheim an die Folgen des Klimawandels anpassen kann.

An insgesamt sechs Kursabenden, die von März bis Mai 2020 stattfinden, lernen die Teilnehmenden auch das Mannheimer Klimaschutzmanagement kennen und erarbeiten eigene Maßnahmen zum Klimaschutz. Zudem wird die Möglichkeit geboten, direkt mit lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen ins Gespräch zu kommen. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten alle Teilnehmenden ein „klimafit“-Zertifikat, das sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den kommunalen Klimaschutz auszeichnet.

Eine Kursanmeldung ist noch bis 4. März bei der Abendakademie (Kursnummer 111000) möglich. Die Zahl der Kursteilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt. Als besonderen Kombivorteil erhalten alle Teilnehmenden 25 Prozent Nachlass auf den Eintrittspreis des Theaterstücks „Sieben- und zwanzig Jahre“, das am Samstag, 14. März, Premiere im Nationaltheater feiert und das sich mit dem Klimawandel auseinandersetzt. Weitere Infos gibt die Klimaschutzagentur telefonisch unter 862484-10, per E-Mail an info@klima-ma.de und im Internet unter www.klima-ma.de.

Der Fortbildungskurs wurde vom WWF Deutschland und dem Helmholtz-Verbund „Regionale Klimaänderungen“ (REKLIM) 2017 gemeinsam entwickelt. Bei der Organisation werden sie von den kommunalen Klimaschutzverantwortlichen und den regionalen Volkshochschulen unterstützt. Der Kurs wird von der Robert Bosch Stiftung und der Klaus Tschira Stiftung GmbH gefördert. Er wird 2020 neben Mannheim an 35 weiteren Volkshochschul-Standorten angeboten. |ps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SWR Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braubach,
E-Mail: amtblatt.mannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Vertriebsdienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, zustellfreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 12920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Sprung ins kühle Nass

Schwimmbad der Eugen-Neter-Schule offiziell zurückgegeben

„Schwimmen ist gesund, Schwimmen hält fit, Schwimmen zu können ist eine wichtige Kompetenz – und vor allem macht Schwimmen Spaß!“, mit diesen Worten übergab Bildungsbürgermeister Dirk Grunert die neu sanierte Schwimmhalle der Eugen-Neter-Schule offiziell zurück an die Schülerinnen und Schüler. Nach einer Sanierungszeit von zirka neun Monaten konnte die Schwimmhalle Ende Dezember 2019 fristgerecht wieder in Betrieb genommen werden. Dass eine Schule über ein eigenes Schwimmbad verfügt, sei außergewöhnlich, hob Grunert hervor.

Erbaut in den frühen 80er Jahren, waren einige Sanierungsarbeiten notwendig geworden: Die Lüftungsanlage sowie die Schwimmbad- und Regeltechnik wurden erneuert, eine neue Beleuchtung eingebaut, neue Fenstersysteme, die den aktuellen energetischen Anforderungen entsprechen, installiert und eine neue Unterdeckenkonstruktion montiert. Zudem mussten das Dach abgedichtet, der gesamte Dachaufbau gerichtet und Teile der Trägerkonstruktion instandgesetzt werden. Die Stadt investierte hierfür insgesamt 1,56 Millionen Euro.

„Das Erleben von Reizen wie Nässe und Kälte, die Bewegungserfahrungen des Schwebens, des Sinkens, des Getragenwerdens und des Gleitens, natürliche Kräfte wie Auftrieb und Widerstand im Wasser können erfahren und das Schwimmen selbst erlernt werden“, erläuterte Grunert den pädagogischen Wert des Schwimmens. Dies sei an der Eugen-Neter-Schule direkt auf dem Schulgelände möglich.

Als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist die Eugen-Neter-



Schulleiterin Silvia Challal dankte der Stadt für die Sanierung und den Erhalt des Schwimmbades.

FOTO: STADT MANNHEIM

ter-Schule mit aktuell 230 Schülerinnen und Schülern in 34 Klassen eines der größten seiner Art in Baden-Württemberg. Unterrichtet wird im verbindlichen Ganztag. „Bereits frühzeitig setzte die Schule wichtige und damals besonders innovative Impulse für die spätere Schulentwicklung – im Jahr 2000 öffnete die Eugen-Neter-Schule die erste Außenklasse an der Rheinauschule und verfolgte damit bereits frühzeitig das Ziel eines gemeinsamen Unterrichts. Der inklusive Unterricht wurde letztlich zum Schuljahr 2015/2016 im Schulgesetz verankert. Pädagogisch leistet die Eugen-Neter-Schule somit seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“, würdigte der

Bürgermeister die Verdienste der Schule. Schulleiterin Silvia Challal dankte der Stadt für die Sanierung und den Erhalt des Schwimmbades, das von jedem Schulkind mindestens einmal pro Woche genutzt werde. Der Erhalt eines eigenen Schwimmbades an einer Schule sei keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Statement der Stadt. Die Kinder können so nicht nur lebenswichtige Fertigkeiten wie das Schwimmen erlernen, sondern diese Kompetenzen tragen auch im Alltag, wie beispielsweise beim Schwimmen gehen in der Freizeit, zur gesellschaftlichen Integration bei. Schülersprecherin Jessica übernahm gemeinsam mit Bürgermeister Grunert mit dem Durchtrennen des Absperrbandes die offizielle Wiederinbetriebnahme des Schwimmbades. |ps

„Jugend musiziert“

57. Regionalwettbewerb an der Musikschule Mannheim

Mit einer hervorragenden Bilanz ist der 57. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ zu Ende gegangen, der von 24. bis 26. Januar an der Mannheimer Musikschule ausgerichtet wurde: Von 202 Teilnehmenden aus Mannheim und westlichem Rhein-Neckar-Kreis erhielten 62 einen ersten Preis mit Weiterlei-

tung zum Landeswettbewerb, 94 einen ersten Preis ohne Weiterleitung, 43 einen zweiten Preis und drei einen dritten Preis. Hinzu kamen 14 Wertungen für die Musikschule Mannheim an anderen Regionalwettbewerben.

So wurden alle 95 teilnehmenden Schüle-

rinnen und Schüler der Musikschule Mannheim ausgezeichnet: 47 mit einem ersten Preis mit Weiterleitung, 34 mit einem ersten Preis ohne Weiterleitung, zehn mal gab es den zweiten Preis, einmal den dritten Preis. Der Preis der Mozart Gesellschaft Kurpfalz ging an Joy Xinyue Xun (Klavier). |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Den Klimawandel ernst nehmen.

Weniger Bebauung für mehr Klimaschutz

Fraktion im Gemeinderat FW-ML

Für die Weiterentwicklung der Universität Mannheim ist der Mehrbedarf an Gebäuden für Hörsäle, Büoräume und dem Zugang der philosophischen Fakultät erforderlich. Insbesondere aufgrund des Brandschutzes für die Hörsäle und Räumlichkeiten der im Schloss untergebrachten Universität machen neue Räume als dauerhaftes Ausweichquartier für die nicht nutzbaren Gebäudeteile während der Brandschutzarbeiten unerlässlich.

Die räumlichen Bedürfnisse sind unbestritten, das entscheidende Kriterium in der Frage einer Bebauung des Friedrichsparks bleibt jedoch das Ziel der Klimawende.

Wir lehnen daher die Neuerrichtung von vier Gebäuden durch die Universität im Friedrichspark ab und sind der Auffassung, dass mit zwei Neubauten für die philosophische Fakultät und Hörsäle die drängenden Bedürfnisse der Universität und dem Klimaschutz in Einklang gebracht werden können.

Die von der Verwaltung in Auftrag gegebenen Gutachten kommen zu dem Ergebnis, dass die großzügige Bebauung mit vier Gebäuden „zu moderaten thermischen Zusatzbelastungen bis ca. 1,2 Grad führen“. Weiter wird ausgeführt: „Auch im Bereich des geplanten House of Research führt die Überbauung der Sportflächen und der angrenzenden Grünstrukturen zur Abschwächung der nächtlichen Abkühlungsintensität.“

Die Bebauung im Friedrichspark bietet die Chance, das ehemalige Eisstadion und die Flächenversiegelung zu reduzieren. Es ist unerlässlich, aktiv an der Verbesserung der



Wohn- und Lebenssituation der 40.000 BewohnerInnen der Mannheimer Innenstadt durch kluge Planung mitzuwirken. Es ist fatal, nur mit der geplanten BUGA 2023 zur Verbesserung der klimatischen Situation beitragen zu wollen. Gerade die Bedrohung durch die Rheindammsanierung und dem damit einhergehenden Verlust von tausenden frischluftpendenden Bäumen zeigt deutlich auf, dass wir in Mannheim kaum mehr über Spielräume zur aktiven Verbesserung der klimatischen Bedingungen verfügen.

Eine Grünzone von 1.000 qm mit 700 Bäumen im Gewerbegebiet Taylor ist im Verhältnis zum Verlust des über Jahrzehnte gewachsenen Baumbestandes auf dem Rheindamm kein wirkungsvoller und nachhaltiger Ausgleich. Es ist zwingend notwendig, mit einer reduzierten Bebauung am Friedrichspark unter Umstrich zu einer Verbesserung der klimatischen Verhältnisse der Innenstadt beizu-

tragen.

Die Gutachter sind gefordert zu prüfen, in wieweit mit einer reduzierten Bebauung auf zwei Gebäude, die bisherige Belüftungssituation für die Innenstadt verbessert werden kann.

Die Mannheimer Kommunalpolitik muss erkennen, dass das Ziel der Klimawende, der Verbesserung der klimatischen Situation in Mannheim nur zu erreichen ist, wenn bauliche und verkehrliche Maßnahmen keine „geringen Verschlechterung“ sondern eine Verbesserung erwarten lassen dürfen. Eine immer wieder in Kauf genommene „geringe Verschlechterung“ führt weit am Ziel vorbei und führt faktisch zu einer dauerhaften Verschlechterung des Stadtklimas.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621/293-9402 oder per E-Mail an ML@mannheim.de

Drucken ohne Farbe

Sonderausstellung über experimentelle Druckverfahren

Nägel drücken sich unter einer Buchseite her vor, glänzende Folie zeichnet runde Spiegel flächen ab, rostiges Metall hinterlässt seinen Abdruck auf Papier – was ist hier noch Graphik, was Skulptur? Die 1950er und 1960er Jahre stehen in der Kunst für den Grenzgang zwischen Gattungen, das Brechen von Regeln. Die Ausstellung „Drucken ohne Farbe“ in der Kunsthalle Mannheim beschäftigt sich bis zum 24. Mai mit KünstlerInnen und Künstlern, die Mitte des vergangenen Jahrhunderts an bis dato festen Gesetzmäßigkeiten von Druckgraphik rüttelten. Auf der stetigen Suche nach neuen Techniken und Bildformen begannen sie, immer neue Experimente zu wagen.

Eines dieser Experimente, Graphik ganz neu zu erfinden, kreist um den Versuch, beim unmittelbaren Druckvorgang nicht mittels Farbe, sondern auf alternativen Wegen sichtbare Spuren auf dem gewählten Bildgrund zu

hinterlassen. Der Präge- oder auch Reliefdruck etwa lässt Graphiken entstehen, die nur durch Verformung des Trägermediums entstehen und ihren besonderen Reiz aus dem Spiel von Licht und Schatten ziehen. Dass Drucken ohne Farbe keineswegs immer zu farblosen Ergebnissen führen muss, beweisen schließlich Material- und Foliedrucke.

In der Ausstellung präsentierten Graphiken von Künstlern wie César, Lucio Fontana, Heinz Mack, Leo Erb oder Günther Uecker veranschaulichen die große Bandbreite dieser neuen, in größerem Maße erst ab den 1960er Jahren eingesetzten Techniken. Das Spektrum der gezeigten Werke reicht dabei von streng geometrisch aufgebauten bis hin zu organisch-expressiven Arbeiten und umfasst viele der ab 1960 aufblühenden Kunstrichtungen wie Pop und Op Art, konkrete Kunst oder Nouveaux Réalistes. |ps

Digitale Lebenswelten – Chancen und Risiken

Medien-Elternabend in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Mannheim veranstaltet in diesem Jahr ihren Medien-Elternabend zum Thema „Digitale Lebenswelten – Chancen und Risiken“. Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Interessierte sind am Mittwoch, 5. Februar, ab 19 Uhr in die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim im Stadthaus N 1 eingeladen. Verschiedenen Medienexpertinnen und -experten beraten und informieren über Medienerziehung und -nutzung.

„Diese Veranstaltungsreihe der Stadtbibliothek dient dazu, Eltern und Pädagogen gezielt zur Medienerziehung zu beraten, damit diese die notwendige Medienkompetenz erwerben können, um Kinder im Umgang mit PC, Tablet und Smartphone zu begleiten. Denn digitale Medien öffnen einerseits das Tor des Wissens zur Welt, bergen aber zugleich auch einige Risiken, wenn Kinder und Jugendliche nicht richtig damit umgehen“, sagt Bildungsdezernent Dirk Grunert.

Peter Sommerhalter, Leiter für Prävention und Medienerbildung vom Bündnis gegen Cybermobbing e. V., vermittelt ab 19 Uhr mit

seinem Eröffnungsvortrag „Wir alle gegen Cybermobbing“ Hintergrundwissen und dynamische Ansätze zur Sozialkompetenz im Umgang mit neuen Medien. Beate Dörflinger, Suchtberatung Caritasverband und Diaconisches Werk, und Dr. Timo Kläser, Beauftragter für Suchtprophylaxe der Stadt Mannheim, widmen sich in ihrem Kurz-Vortrag ab 20.30 Uhr der „Internetsucht bei Jugendlichen – mit der Vorstellung eines schulischen Präventivangebots“.

Auf dem Themenbasar beraten zahlreiche Medienexpertinnen und -experten zu unterschiedlichen Fragen der Medienerziehung. Die Stadtbibliothek und andere Institutionen zeigen außerdem medienpädagogische Angebote, die vor Ort ausprobiert werden können. Am „Pädagogen-Info-Point“ werden auf Wunsch Teilnahmebestätigungen für pädagogische Fachkräfte ausgestellt. Eine große Auswahl an Bibliotheksmedien und kostenlosen Informationsmaterialien zum Thema Medienkompetenz komplettieren das Angebot. Die Veranstaltung endet gegen 21 Uhr. Der Eintritt ist frei. |ps

Seniorenprunksitzung im Rosengarten

Die Seniorenprunksitzung mit der „Fröhlich Pfalz“ findet am Montag, 17. Februar, 14.11 Uhr, im Musensaal im Congress Center Rosengarten Mannheim statt. Der Vorverkauf läuft bereits. Die Eintrittskarten umfassen neben dem Eintritt Brezeln und Getränke. Außerdem werden nur am Veranstaltungstag Emporekarten ohne Verzehr angeboten.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Zusammenhalten: Ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingshilfe fördern

Flüchtlingsfonds auf jährlich 175.000 Euro erhöht

Fraktion im Gemeinderat SPD

Nähwerkstatt, Fahrradwerkstatt oder Internationales Café: Viele Menschen organisieren ehrenamtlich diese und weitere Projekte in der Flüchtlingshilfe. Damit stärken sie aktiv den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Dafür sind wir sehr dankbar.

Der Flüchtlingsfonds der Stadt unterstützt diese wichtige Arbeit. Als SPD könnten wir gemeinsam mit Grünen und LIPARTIE den Fonds auf jährlich 175.000 Euro erhöhen. Damit können wieder viele wichtige Projekte gefördert werden. Der Antragsschluss für die nächste Förderperiode endet am 14. Februar.

Stärken Sie auch den Zusammenhalt in unserem Mannheim. Tragen Sie sich in die Unterstützerliste ein: www.spdmannheim.de. Per Email an spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293 2090. Sei dabei. Sei Mannheim!



Isabel Cademartori, Sprecherin für Zusammenhalt und Internationales.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtherinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unterwww.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken.
Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung der Stadt Mannheim über eine Veränderungssperre im Geltungsbereich des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans Nr. 61.14 „Gewerbegebiet südlich der Seckenheimer Landstraße“ in Mannheim-Neustadt

Gemäß den §§ 14 und 16 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004, zuletzt geändert durch Gesetz vom 3.11.2017 (BGBl. I S. 3634) und § 4 GemO Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.05.2019 (GBl. S. 161, 186) hat der Gemeinderat am 16.12.2019 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Anordnung der Veränderungssperre

Der Gemeinderat hat am 11.07.2017 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 61.14 "Gewerbegebiet südlich der Seckenheimer Landstraße" aufzustellen. Zur Sicherung der Planung wird für Teile des Gebietes eine Veränderungssperre erlassen.

§ 2

Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich ergibt sich aus dem beigefügten Lageplan, der als Anlage zur Veränderungssperre Teil der Satzung ist (siehe „Lageplan räumlicher Geltungsbereich“).

§ 3

Inhalt und Rechtswirkungen der Veränderungssperre

(1) Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen:

1. Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt und bauliche Anlagen nicht besetzt werden;
2. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigenpflichtig sind, nicht vorgenommen werden.

(2) Gemäß § 14 Abs. 2 BauGB kann, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden.

Die Entscheidung über die Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.

§ 4

Inkrafttreten

Die Satzung über die Anordnung der Veränderungssperre tritt am Tage ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

§ 5

Geltungsdauer

(1) Die Veränderungssperre tritt nach Ablauf von zwei Jahren nach Inkrafttreten außer Kraft.

(2) Die Veränderungssperre tritt in jedem Fall außer Kraft, sobald und soweit die Bauleitplanung rechtsverbindlich abgeschlossen ist.

Geltungsbereich der Veränderungssperre (ohne Maßstab)



Sollte die Veränderungssperre unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder anderer auf der GemO beruhender Verfahrens- oder Formvorschriften zu Stande gekommen sein, gilt sie ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Mannheim unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen (§ 4 Abs. 4 GemO).

Auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 und Abs. 3 BauGB über Entschädigung bei Veränderungssperre, über die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche und deren Erlöschen wird hingewiesen. Die Entschädigungsansprüche sind gegenüber der Stadt Mannheim geltend zu machen.

Mannheim, den 30.01.2020

Stadt Mannheim

Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Schillerschule – Generalsanierung und Ausbau zur Ganztageschule

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Generalsanierung und Ausbau zur Ganztageschule der Schillerschule in 68199 Mannheim, Luisenstraße 72 - 76 die Ausführung von Bauleistung mittels elektronischer Vergabe (eVergabe) aus. Die Auftragsbekanntmachung bei der EU ist erfolgt.

Hierbei handelt es sich um folgendes Gewerk (dem dazugehörigem Link entnehmen Sie die unbeschränkten Ausschreibungsunterlagen):

Titel 13 - Elektrotechnik

Den Link erhalten Sie über unsere Homepage www.bbs-mannheim.de.

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die eVergabe-Plattform. Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789

heim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 30.01.2020



I. Haushaltssatzung der Stadt Mannheim für 2020/2021

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 17.12.2019 die folgende Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2020/2021 beschlossen:

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzauswahl

Der Haushaltspunkt wird festgesetzt

1. im Ergebnishaushalt mit den folgenden Beträgen:

	2020	2021
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	1.361.044.591 €	1.391.355.072 €
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	-1.298.313.274 €	-1.333.543.848 €
1.3 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	62.731.317 €	57.811.224 €
1.4 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	10.000.000 €	10.000.000 €
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	-1.500.000 €	-1.500.000 €
1.6 Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	8.500.000 €	8.500.000 €
1.7 Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	71.231.317 €	66.311.224 €

2. im Finanzauswahl mit den folgenden Beträgen:

	2020	2021
2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	1.357.263.983 €	1.387.566.515 €
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	-1.260.995.484 €	-1.295.726.946 €
2.3 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	96.268.499 €	91.839.569 €
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	80.713.110 €	65.039.200 €
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	-166.386.411 €	-185.826.201 €
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	-85.673.301 €	-120.787.001 €
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	10.595.198 €	-28.947.432 €
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	29.863.800 €	32.077.800 €
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	-28.464.300 €	-30.620.500 €
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	1.399.500 €	1.457.300 €
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzauswahl (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	11.994.698 €	-27.490.132 €

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 29.863.800 Euro im Jahr 2020 und 32.077.800 Euro im Jahr 2021.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 300.058.497 Euro im Jahr 2020 und 160.374.200 Euro im Jahr 2021.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 250.000.000 Euro in den Jahren 2020 und 2021.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) werden festgesetzt:

	2020	2021
1. für die Grundsteuer		
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	416 v. H.	416 v. H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	487 v. H.	487 v. H.
2. für die Gewerbesteuer auf		
der Steuermessbeträge;	430 v. H.	430 v. H.

§ 6 Weitere Bestimmungen

Nach § 28 Abs. 2 des Grundsteuergesetzes werden Kleinbeträge bei der Grundsteuer wie folgt fällig:

- a) Am 15. August mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser fünfzehn Euro nicht übersteigt;
- b) Am 15. Februar und 15. August zu je einer Hälfte ihres Jahresbetrages, wenn dieser dreißig Euro nicht übersteigt.

II. Die vorstehende Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für den Doppelhaushalt 2020/2021 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die vom Gemeinderat beschlossene Haushaltssatzung mit ihren Anlagen wurde gemäß § 81 Abs. 2 GemO der Rechtsaufsichtsbehörde am 20.12.2019 vorgelegt. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat mit Erlass vom 09.01.2020 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung für die Haushaltjahre 2020 und 2021 bestätigt und die Genehmigungen für die Kreditermächtigungen und die Verpflichtungsermächtigungen erteilt.

III. Der Haushaltspunkt für die Jahre 2020/2021 liegt vom 31.01.2020 bis einschließlich 10.02.2020 zur Einsichtnahme bei der Stadtklämmerei, E 4, 1. Zimmer 101, in der Zeit von Montag bis Freitag 9:00 – 12:00 Uhr sowie Dienstag bis Donnerstag 13:00 – 15:00 Uhr öffentlich aus.

Der Oberbürgermeister
Dr. Peter Kurz

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neckarstadt-West

Mittwoch, 05.02.2020, 19:00 Uhr
Saal des Bürgerhauses Neckarstadt
Lutherstraße 15-17, 68169 Mannheim

Tagesordnung:

1. Lokale Stadterneuerung (LOS) Neckarstadt-West – mündlicher Bericht der Steuerungsgruppe
2. Alter Messplatz - Institut der Deutschen Sprache und Perspektive von ALTER - Mündlicher Bericht
3. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
4. Anfragen / Verschiedenes

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Donnerstag, den 06.02.2020 um 16:00 Uhr im Raum Swansea, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

- 1 Bekanntgabe von Vergabebeschlüssen